

Liebe Leserinnen und Leser,

seit der dritten Ausgabe der Hemsberg-Nachrichten finden Sie in jeder Nummer unserer Zeitung das Ortsausgangsschild „Zusammenarbeit“. Es steht als Motto für Aktivitäten, die wir fördern möchten, sei es nun nachbarschaftliche Zusammenarbeit oder die zwischen Institutionen.

In diesem Sinne begrüßen wir auch, dass der Sponsorenlauf „Schulen für Afrika“ der Hemsbergschule im Park des Caritasheims stattfinden konnte und dass die Kinder der Schulkindbetreuung der Hemsbergschule in den Osterferien im Backhaus der Hahnmühle Brot backen durften.

Wie Sie sicher schon bemerkt haben, tauchen in unseren

Berichten öfters das Backhaus der Hahnmühle und das Caritasheim auf. Das liegt auch daran, dass die Verantwortlichen des Backhauses und des Caritasheims besonders aufgeschlossen sind für die Zusammenarbeit mit anderen Menschen und Einrichtungen.

Zudem sind die alte Fabrikantenvilla der Familie Euler und der dazugehörige Park (jetzt Caritasheim) und die Hahnmühle sowie natürlich auch der Meerbach prägend für unser Stadtviertel. Deshalb haben wir Manfred Berg, Stadtarchivar Bensheims und Bewohner des Hemsbergviertels, um einen Beitrag zur Geschichte von Meer-

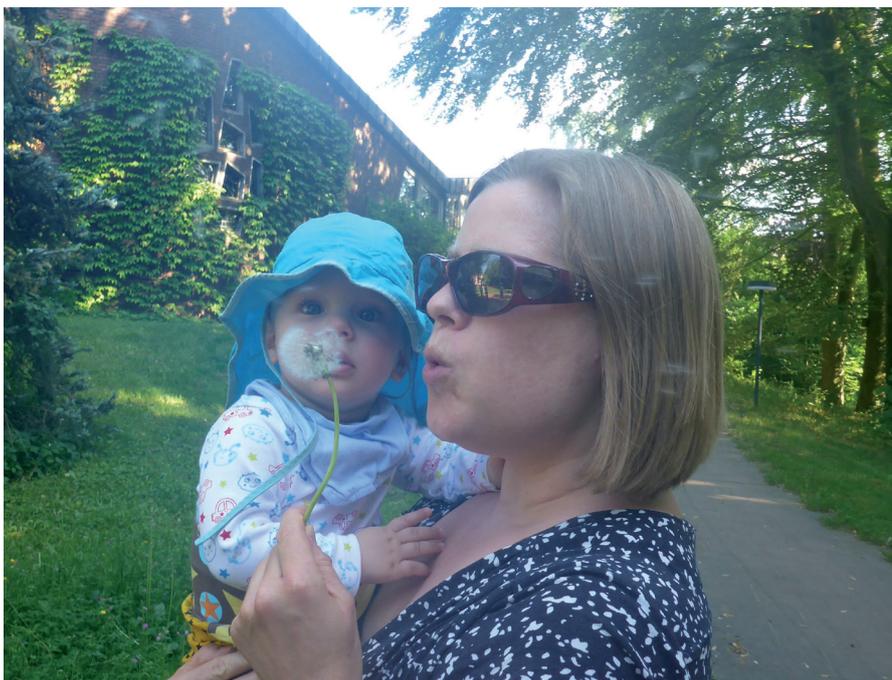
bach und Hahnmühle gebeten.

Im Caritasheim hat die Leitung gewechselt. Wir wünschen dem langjährigen Leiter Hans-Peter Kneip einen aktiven Ruhestand und der neuen Heimleiterin Ulrike Schaidler ein gutes Gelingen!

Der Park des Caritasheims dient nicht nur den Heimbewohnerinnen und -bewohnern, sondern ist auch für die Nachbarschaft geöffnet. Ob Boulespiel oder Spaziergang mit oder ohne Kleinkinder, dies alles hält die oft in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen in Kontakt mit der Außenwelt. (Aber leinen Sie bitte Ihren Hund an und nehmen Sie seine Hinterlassenschaften wieder mit und rasen Sie nicht mit dem Fahrrad durch den Park.)

Zum Schluss möchten wir Sie noch auf die Veranstaltungen der **Caritaskampagne 2018 „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“** aufmerksam machen. In Bensheim wird dazu u.a. am 27. September ein Vortrag mit anschließender Gesprächsrunde „Ein Zuhause – nicht Privileg, sondern Grundrecht“ von Franz Segbers, Professor für Sozialethik an der Universität Marburg, angeboten. Und am 29. September wird in der Bensheimer Fußgängerzone die Aktion „Zimmer auf der Straße“ durchgeführt. (Genaueres auf Seite 8)

Und außerdem wünschen wir Ihnen natürlich wieder viel Spaß beim Lesen!
(bf)



Sponsorenlauf

„Schulen für Afrika“

Hemsbergschule unterstützt UNICEF-Kampagne

270 Schülerinnen und Schüler der Hemsbergschule schnürten am 27. April im Park des Caritasheims die Turnschuhe und liefen für UNICEF. Mit dem Sponsorenlauf setzten sie sich gemeinsam dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im südlichen Afrika zur Schule gehen können.

Die Spenden der Läufe kommen der Kampagne „Schulen

für Afrika“ zugute, die der ehemalige südafrikanische Präsident Nelson Mandela gemeinsam mit UNICEF und der Peter-Krämer-Stiftung gestartet hat. Nelson Mandela sagte dazu: „Keinem Kind in Afrika und anderswo auf der Welt darf das Recht auf Bildung vorenthalten werden. Ich weiß, dass wir dieses Ziel erreichen können.“



Für den Sponsorenlauf wurde im Garten des schönen Metzendorfhouses eine Strecke festgelegt zwischen Blumen, Sträuchern und Bäumen. Neben Schülerinnen und Schülern der Karl Kübel Schule als Helfern waren auch Eltern und Großeltern erschienen und sogar einige Bewohnerinnen und Bewohner des Caritasheims. Sie standen zum Anfeuern und Jubeln am Weg. Die erste Gruppe startete gegen acht Uhr. Eifrig, wild mit den Armen rudernd, stürmten die Kinder los, vorbei an klatschenden Mitschülern und lauten Zurufen. Erschöpft machten sie dann Platz für die nächsten Gruppen, bis schließlich gegen 12 Uhr der Sponsorenlauf beendet war. (mt)

Mit ihrer Teilnahme an der bundesweiten Aktion unterstützen die Schülerinnen und Schüler der Hemsbergschule dieses Ziel. Dafür hatten die Kinder im Vorfeld Sponsoren gesucht, die ihnen pro gelaufener Runde einen selbstgewählten Beitrag spenden. Die



Erlöse kommen je zur Hälfte den beteiligten Schulen und „Schulen für Afrika“ zugute.

„Wenn Kinder nicht zur Schule gehen können, haben sie überhaupt keine Chance, der Armut zu entkommen und später mal ein selbstbestimmtes Leben zu führen,“ erklärte Iris Göksaltik von der UNICEF-Gruppe Darmstadt. „In den vergangenen Jahren haben Millionen Kinder von der Kampagne profitiert. Und ich freue mich sehr, dass die Schülerinnen und Schüler der Hemsbergschule die UNICEF-Kampagne unterstützen und damit Verantwortung für Gleichaltrige in Afrika übernehmen.“

Die Schulleiterin der Hemsbergschule, Bianca Kühnreich, ergänzt: „Unsere Schülerinnen und Schüler haben vielleicht nicht jeden Tag gleich viel Lust in die Schule zu gehen, aber sie verstehen sehr wohl, welche Möglichkeiten Bildung ihnen eröffnet. Alle Kinder weltweit sollten die Möglichkeit bekommen, etwas zu lernen. Es macht mich stolz, dass unsere Schule einen Beitrag dazu leisten kann.“

(Dieser Text wurde uns von der Hemsbergschule zur Verfügung gestellt)

ALTES HANDWERK

Kinder der Schulkindbetreuung des Fördervereins Hemsbergschule backen Holzofenbrot im alten Backhaus der Hahnmühle

An unterrichtsfreien Tagen und während mindestens fünf Ferienwochen im Schuljahr, bietet die Schulkindbetreuung der Hemsbergschule ein durchgängiges Betreuungsangebot von 7.45 bis 16.30 Uhr an. In den diesjährigen Osterferien haben rund 30 angemeldete Kinder an unserem Betreuungsangebot teilgenommen.

Wir sind viele Kilometer gefahren, von Bensheim zur Experimenta nach Frankfurt. Sind durch Felder und Wiesen geritten auf dem Reiterhof Mohr. Haben sportliche Gemeinschaftsspiele in der Hemsberghalle gespielt und haben im alten Backhaus der Hahnmühle 30 Holzofenbrote gebacken unter Anleitung der ehrenamtlichen Bäcker der Michaelsgemeinde.

Nachdem unsere Kinder ein

ausgiebiges Frühstück in der Betreuung genossen hatten, machten wir uns auf den Weg zur Hahnmühle. Dort angekommen, wurden wir im Hof herzlichst begrüßt.

Wir erhielten viele Informationen rund um das Backhaus, um den Backofen (ach, welche Arbeit, das Feuer im Ofen anzuzünden bis die richtige Temperatur für das „Einschießen“ des Brotes erreicht ist), wie viel Holz benötigt wird und was sonst noch so gebraucht wird. Auch das Hacken der benötigten Holzscheite zum Anfeuern des Ofens bekamen wir vorgeführt.

Die Kinder wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe verblieb vor dem Ofen, und die andere Gruppe konnte vom Obergeschoss im Backhaus die

weiteren Vorgänge beobachten.

Die Asche wurde zuerst mit einem Eisenschieber aus dem Ofen entfernt, dann wurde der Ofen ausgekehrt, und jetzt konnten unsere 30 Brote in den Ofen „eingeschossen“ werden. Dazu verwendeten die Bäcker einen Holzschieber mit einem langen Stiel. Danach wurde die Ofenklappe geschlossen und unseren Broten wurde es richtig heiß; die Temperatur lag immerhin bei 265 Grad!

Nach einer guten Stunde wurden unsere Brote mit dem Holzschieber aus dem Ofen geholt; welch ein Duft in der Backstube! Und da man Brot naschen kann, auch wenn es noch warm ist, haben wir zum Abschluss ein frisch gebackenes Brot sofort getestet. Mit ein wenig Butter bestrichen, genossen wir ofenfrisches Brot. Einfach lecker! Im Anschluss konnte jedes unserer Kinder ein Brot mit nach Hause nehmen.

Vielen herzlichen Dank den ehrenamtlichen Bäckern der Michaelsgemeinde!

(Birgit Baumann, Pädagogische Fachkraft Schulkindbetreuung, Förderverein Hemsbergschule)



Manfred Berg

Der Meerbach und die Ha(h)nmühle in Bensheim

Die Meerbach entspringt oberhalb Gronau, durchfließt Zell und teilt sich südwestlich von Bensheim. Der eine Arm mündet direkt in die Weschnitz, der andere vereinigt sich mit der Ziegelbach.¹ Heute muss es natürlich der Meerbach heißen, mundartlich ist aber immer noch die weibliche Form gebräuchlich: Die Bach.

Der Gewässername Meerbach ist erstmals 1504 belegt und kommt auch in den Varianten Mehrbach und Möhrbach vor. Das Wort kommt vom althochdeutschen „meri“ oder „mari“, mittelhochdeutsch „mer“, daraus wurde dann Meer und bedeutet Sumpf oder versumpftes Gewässer (Moorbach).² Damit könnte auch die fachsprachliche Bezeichnung Maar für einen Kratersee in Zusammenhang stehen.

Ein älterer Name des Meerbach kommt im Lorscher Kodex vor und lautet Suarzaha (= Schwarzache oder Schwarzbach). Diese Bezeichnung könnte im Gegensatz stehen zur nördlich durch den Stadtkern von Bensheim fließende Lauter, was hell, rein, klar oder eben lauter bedeutet.³ Eventuell führte der Meerbach durch humose Partikel eher dunkel gefärbtes Wasser während die Lauter ganz klar daher floss.

Am Ausgang des Zeller Tals liegt die Hahnmühle am Meerbach. Ihre Ersterwähnung in einem Gerichtsbuch, das im Stadtarchiv Bensheim aufbewahrt wird, datiert auf den 10. Februar 1434.⁴

Die genaue Schreibweise lautete damals „Hanmole“, das bedeutet zunächst „Hanmühle“. Das erste Wort „Han“ kommt von „Hain“.

Dieser etwas altertümliche Begriff stammt von dem uralten Wort „Hagen“ und meint eine kleine lichte Baumgruppe, die von einem Dornengestrüpp umgeben wird, also „eingehegt“ ist. Wir kennen heute noch das Wort „Gehege“, das ist ein eingezäuntes Revier für Wildtiere, kleinere Anlagen nennt man Schaugehege, z. B. in Zoos. Hier könnte also ein kleines, eingezäuntes Waldstück gewesen sein, das Namen gebend für die Mühle war.

Die Geschichte der Hahnmühle ist noch nicht vollständig erforscht. Erwähnt werden in den Quellen eine „obere“ und eine „untere“ Hahnmühle, so dass man von zwei getrennten Mahlgängen mit jeweils einem Mühlrad ausgehen kann. Beide Hahnmühlen werden sowohl getrennt als auch zusammen genannt.⁵ Bekannt sind die Namen etlicher Müller und Mühlenbesitzer vom 15. bis ins 19. Jahrhundert.⁶

Anlass für Streitigkeiten gab immer wieder der Zustand des Mühlgrabens, der regelmäßig

gereinigt werden musste. Auch die abgeleitete Wassermenge war genau geregelt, denn daraus ergab sich die aus der Wasserkraft gewonnene Energiemenge. Insbesondere der hölzerne „Fachbaum“, wie die im Bachbett gelegene Steuerungsvorrichtung genannt wurde, führte bis Anfang des 20. Jahrhunderts zu etlichen aktenkundigen Auseinandersetzungen.

1909 wurde der ganze Komplex von der Papierfabrik Wilhelm Euler gekauft und nach dem Zweiten Weltkrieg zu Wohnungen umgebaut. Relativ neu ist die Straßenfront zur Friedhofstraße sowie das rundbogige Portal, das 1916 von Heinrich Metzendorf entworfen wurde.⁷ Das gesamte Hahnmühlenareal steht heute unter Denkmalschutz und gehört der „Hahnmühle-Stiftung der Evangelischen Michaelsgemeinde Bensheim“.

1 Rudolf Köster/Wilhelm Weyrauch: Ältere Flurnamen von Bensheim und seinen Stadtteilen. Geschichtsblätter Kreis Bergstraße Sonderband 17, S. 187f.

2 Hans Range (Hrsg.): Südhessisches Flurnamenbuch. Darmstadt 2002, S. 671f.

3 ebd. S. 633

4 Manfred Berg: Zur Frage der Ersterwähnung der Ha(h)nmühle Bensheim. In: Mitteilungen des Museumsvereins Bensheim e.V. Nr. 75 1. Halbjahr 2017, S. 88-90.

5 Heinz Reitz: Mühlen wiederentdeckt. Sonderband 14 der Geschichtsblätter Kreis Bergstraße, Heppenheim 1997, S. 64f.

6 Norbert Hartmann: Die Ha(h)nmühle. In: Mitteilungen des Museumsvereins Bensheim e.V. Nr. 66, 2. Halbjahr 2012, S. 30-39 und Nr. 67

7 Dieter Griesbach-Maisant: Kulturdenkmäler in Hessen Kreis Bergstraße I. Wiesbaden 2004, S. 192-194.



Früheres Euler-Gelände

Häuser und demnächst auch Wohnungen bezogen



der Einzug ein Jahr später statt“, ergänzt Schilling.

Er betont, dass die Gebäude eine hohe architektonische Qualität aufwiesen. Darüber hinaus würden hochwertige Außenanlagen entstehen. „Mit Fertigstellung der öffentlichen Grünanlagen und der natürlichen Gestaltung des Meerbachs, über den drei Brücken führen werden, profitieren gerade die Wohnungen des zweiten Bauabschnitts von den einzigartigen Außenräumen, die das gesamte Quartier auszeichnen.“ Noch können hier Wohnungen erworben werden.

Der dritte und letzte Bauabschnitt kommt im vierten Quartal 2018 in den Verkauf.

(Presseinformation BPD)



BPD Immobilienentwicklung bebaut das frühere Gelände der Firma Euler mit Häusern (Projekt „Vita“) und Wohnungen (Projekt „Riva“). Nachdem die Häuser größtenteils schon bewohnt sind, stehen in Kürze auch die Übergeben der Wohnungen im ersten Bauabschnitt an.

„Wir freuen uns, dass wir das frühere Euler-Gelände so zügig mit Wohnungen und auch Häusern bebauen können“, hält Ingo Schilling von BPD die gesamte Situation der Bebauung fest. Er verweist dabei darauf, dass im zweiten Bauabschnitt bereits 80 Prozent der Wohnungen verkauft sind.

Im ersten Bauabschnitt sind seit längerem alle 52 Wohnungen verkauft, so dass hier die Erwerber demnächst einziehen. „Für den zweiten Bauabschnitt findet dann



Altenhilfezentrum
Caritasheim St. Elisabeth
Bensheim

Impressum

Herausgegeben vom Projekt SoNAh,
Caritasheim St. Elisabeth,
Heidelberger Str. 50, 64625 Bensheim
www.caritasheim-bensheim.de

Verantwortlich: Claudia Sängner

Kontakt:

c.saenger@caritas-bergstrasse.de
oder Tel. 06251/10 80-26

Redaktion: Bettina Fendler (*bf*),
Monika Hess (*mh*), Rolf Klomann (*rk*),
Claudia Sängner (*cs*), Monika Toebe (*mt*)

Layout: DTP-Studio Klaus Hedderich,
In der Hochstadt 14, 64560 Riedstadt

Druck: Druckerei J. Gmeiner GmbH,
Liesengasse 6, 64625 Bensheim

Auflage: 2.300 Stück

Nächster Erscheinungstermin:
voraussichtlich Oktober 2018



Personalwechsel im Caritasheim St. Elisabeth

Neue Leiterin: Ulrike Schaidler



Im April diesen Jahres war es dann soweit: Hans-Peter Kneip, der Leiter des Caritasheimes St. Elisabeth seit 1985, wurde in den Ruhestand versetzt. Alle, die sich noch von Herrn Kneip

verabschieden wollen, können dies am Donnerstag, 14. Juni, beim Sommerfest des Caritasheim ab 14 Uhr nachholen. Die Nachfolge tritt Ulrike Schaidler an.

Ulrike Schaidler ist das Haus schon sehr vertraut. Als Schülerin der Liebfrauenschule verbrachte sie hier schon viele Stunden. Nach ihrer Ausbildung als Krankenschwester arbeitete sie im Caritasheim, um sich ihr Studium Soziale Arbeit an der Evangelischen Fachhochschule zu finanzieren. Auch durch den Opa, der die Tagespflege besuchte, hatte sie viele Einblicke in das Leben im Heim.

Nach dem Studium arbeitete Ulrike Schaidler bei einem privaten Träger im Odenwald im stationären Bereich und sammelte fünf weitere Jahre Berufserfahrungen in einer Einrichtung in Bayern. In dieser Zeit bildete sie sich als Pflegedienst- und Heimleiterin weiter. Seit August 2016 ist sie die Pflegedienstleiterin im Caritasheim St. Elisabeth. Ihre gute Art mit den Menschen umzugehen, mit Mitarbeitenden wie auch Bewohnern und ihre hohe Kompetenz bereiteten den Weg zur neuen Aufgabe. Nun freut sich die Bensheimerin auf die neuen Herausforderungen, die sie ab April als Heimleiterin erwartet.

(Presseinformation Caritasverband Darmstadt)

Nachbarschaftliche Netzwerke in der Altenhilfe wirken

Positive Bilanz des Projekts SoNAh

Der Caritasverband Darmstadt hat zum Abschluss seines Projektes „Sozialraumorientierte Netzwerke in der Altenhilfe“ (SoNAh) eine positive Bilanz gezogen.

„Es braucht neue Ideen, damit ältere Menschen möglichst lange und selbstbestimmt im eigenen Zuhause wohnen bleiben können.

Intensiv haben wir uns in Bensheim, Bürstadt und Einhausen vor Ort gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern mit diesem Thema beschäftigt und Initiativen und Strukturen aufgebaut, die ein gutes Leben im Alter ermöglichen. Viele Netzwerke wurden geknüpft, Teilhabemöglichkeiten für die Menschen vor

Ort geschaffen“, so Caritasdirektorin Stefanie Rhein.

Bei dem 2012 gestarteten Projekt der Caritas im Bistum Mainz ging es darum, älteren Menschen einen längeren Verbleib in ihrem vertrauten Umfeld und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Der Caritasverband für die

Diözese Mainz und die Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Stiftung unterstützten das Projekt bistumsweit an 15 Standorten mit insgesamt rund 1,3 Millionen Euro.

„Mit dem Projekt SoNAh haben wir das Miteinander im Quartier befördert, ehrenamtliche Ressourcen dabei miteinbezogen“, erklärte Diözesancaritasdirektor Thomas Domnick. „Es sind neue Angebote und Kontaktmöglichkeiten entstanden und unterschiedliche Personen und Gruppen miteinander ins Gespräch gekommen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden war dabei ganz wichtig. So konnte die Lebensqualität vieler Menschen im Quartier verbessert

Diese Ausgabe wird unterstützt von



Unser Spendenkonto: Sparkasse Bensheim
 IBAN: DE72 5095 0068 0001 0243 30, BIC: HELADEF1BEN
 Verwendungszweck: Spende SoNAh: Hemsberg Nachrichten

werden. Auch wenn das Projekt nun ausläuft, werden wir auf diesem Weg weitergehen.“

Für die SoNAh-Stelle angebunden an das Caritasheim Sankt Elisabeth bedeutet dies vorerst, dass Koordinatorin Claudia Säger die Aufgaben im Rahmen der Vernetzungsinitiative (ein Zusammenschluss verschiedener karitativer

Einrichtungen) weiter fortführen wird. Dies gilt auch für die bereits etablierten Angebote, wie das Boulespielen, die Handarbeitsgruppe, die Handy-Sprechstunde, den monatlichen offenen Mittagstisch, die Arbeit der Seniorenlotsen oder die Quartierszeitung Hemsberg-Nachrichten.

(Presseinformation Caritasverband Darmstadt)

Regelmäßige Termine

Was?	Wann?	Wo?
Offener Mittagstisch	täglich, 12 Uhr; Anmeldung unter 10 80-63 (einen Tag zuvor)	Cafeteria Caritasheim, Heidelberger Str. 50
Entsorgung von Druckerpatronen und Handys	Montag bis Freitag, 8.00 - 16.30 Uhr	Caritasbox (über Anmeldung), Heidelberger Str. 50
Offener Bouletreff	mittwochs, 16.30 Uhr	Bouleplatz Park Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Offener Handarbeitstreff	1. Mittwoch/Monat, 15.15 - 17.00 Uhr	Caritasheim, Eingang Heidelberger Str. 50
Sprechstunde für Handy, Smartphone und Tablet	3. Samstag/Monat, 11-12 Uhr; nur mit Anmeldg. unter 10 80 26	Caritasheim, Eingang Wilhelm-Euler-Str.
Gemeinsamer offener Mittagstisch	3. Samstag/Monat, 12.30 Uhr	Caritasheim, Eingang Wilhelm-Euler-Str.
Backtag Hahnmühle-Stiftung (Njombe-Brot gegen Spende)	3. Samstag/Monat, ca. 13 Uhr; Anmeldung unter Tel. 6 92 37	Backhaus Hahnmühle, Friedhofstraße 101
Eucharistiefeier	samstags, 16.30 Uhr	Kapelle Caritasheim
Evangelischer Vespertagesdienst	samstags, 18 Uhr (1. Samstag im Monat)	Friedhofskirche, Friedhofstraße (Michaelskirche, DA Str.)
Evangelischer Gottesdienst	2. Freitag/Monat, 16 Uhr: 8.6., 13.7., 10.8., 14.9.	Kapelle Caritasheim
Evangelischer Abendmahlsgottesdienst	Freitag, 16 Uhr: 29.6., 27.7., 31.8., 28.9.	Kapelle Caritasheim

Termine

Was?	Wann?	Wo?
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 4. Juni, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	<i>voraussichtlich</i> Kolpinghaus, Am Rinnentor 46
Sommerfest Caritasheim	Donnerstag, 14. Juni, 14.30 – 17.30 Uhr	Wiese Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Sonnwendfeier Odenwaldklub	Samstag, 23. Juni, ab 15 Uhr	Hemsbergturm
Sommerfest Kleingärtnerverein	Samstag, 28. Juli, ab 14 Uhr Sonntag, 29. Juli, ab 10 Uhr	Heidelberger Straße 135 (Festplatz untere Gartenanlage)
Frankenstraßen-Fest	Samstag, 18. August, ab nachmittags	
Sommerabend Michaelsgemeinde	Samstag, 18. August, ab 17 Uhr	Pfarrgarten Süd, Hemsbergstraße 50
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 10. September, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	<i>voraussichtlich</i> Kolpinghaus, Am Rinnentor 46
Fest Hahnmühle-Stiftung	Samstag, 15. September, ab 11 Uhr	Friedhofstraße 99
Erntedankfest Kleingärtnerverein	Sonntag, 23. September, ab 14 Uhr	Heidelberger Straße 135 (Festplatz untere Gartenanlage)
Kindertheaterstück „Überraschung für Victorius“ (Theater „Die Stromer“ , Caritastage 2018)	Mittwoch, 26. September, 10.30 Uhr – 11.30 Uhr	Kita/Familienzentrum St. Albertus, Heidelberger Straße 19
„Ein Zuhause – nicht Privileg, sondern Grundrecht“ (Franz Segbers, Caritastage) Fachvortrag mit anschließender Gesprächsrunde	Donnerstag, 27. September, 19.30 Uhr	Café Klostergarten, Franziskushaus, Klostergasse
Aktion „Zimmer auf der Straße“ (Caritastage 2018)	Samstag, 29. September, 10 bis 14 Uhr	Fußgängerzone, Hospitalbrunnen
Berggottesdienst, anschließend Oktoberfest	Sonntag, 30. September, 10 Uhr, ab ca. 11.30 Uhr	Hemsbergturm
<i>Regelmäßige Termine eine Seite vorher!</i>		